



ANGELN & FISCHEN



03 | 2018

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN ANGELFISCHERVERBANDES E.V.

ANSPRECHEN – ANSCHAUEN – ANFASSEN

DER DAFV AUF DER GRÜNEN WOCHEN 2018

TEXT **DAFV e.V.**FOTO **Olaf Lindner**

Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Auf Anfrage des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) präsentierte sich die organisierte Angelfischerei in Deutschland erstmals im Januar 2018 im politischen Rahmen auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin. Vom 19. bis 28. Januar war der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) in der Halle 23a vertreten. Zusammen mit dem Johann Heinrich von Thünen-Institut, der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) betrieb der DAFV eine gemeinsame Ausstellungsfläche.

„Wir möchten auf die bedeutenden sozialen und kulturellen Aspekte des Angeln, wie z.B. Entspannung und Erholung, sinnvolle Freizeitgestaltung, Gemeinschaftserlebnisse, Beitrag und zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen aufmerksam machen“, sagt der Geschäftsführer des DAFV Alexander Seggelke. Auch die große ökonomische Rolle ist von Belang. So hängen in Deutschland direkt oder indirekt 52.000 Arbeitsplätze von der Angelfischerei ab, der gesamtwirtschaftliche Nutzen für die Gesellschaft beläuft sich auf rund 5,2 Milliarden Euro. Selbstverständlich machte der DAFV auf seinen Auftrag und sein Wirken als Na-



Dr. Christel Happach-Kasan und Alexander Seggelke zeigen Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz die Aktion einer unberingten Stipprute.

turschutzverband aufmerksam und vermittelte den Besuchern ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge sowie Gewässerschutz und -management durch die Hege und Pflege der Gewässer. Den Standbesuchern wurde ein Einblick in die Angelpraxis gegeben. Die Freizeitangelei und das Material haben sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt. So konnten die Besucher bei uns am Stand verschiedene Angelruten selbst in die Hand und Zubehör und Ausrüstung in Augenschein nehmen. Mehrmals während der IGW wurde in einer Showküche Weißfisch (Brassen und Plötzen) verarbeitet. Dabei handelt es sich um sehr grätenreiche Fische, die

gerade im norddeutschen Raum den Großteil des Fischbestands der Gewässer ausmachen. Bei der Verarbeitung ging es um das Filetieren sowie Wege, wie man die Fische trotz ihrer Gräten zu leckeren Gerichten verarbeiten kann. Abgerundet wurde das ganze Programm durch eine Ausstellung von Fischpräparaten, Filmpräsentationen, Podiumsdiskussionen und Mitmachaktionen. Leider war zum Redaktionsschluss von ANGELN & FISCHEN die Internationale Grüne Woche noch in vollem Gange, sodass wir dann in der nächsten Ausgabe ausführlich über die Ereignisse auf Deutschlands größter Landwirtschaftsausstellung berichten werden.

NEUE EAA-INITIATIVE ZUM KORMORAN-MANAGEMENT

ARBEITSGRUPPENTREFFEN DER EUROPEAN ANGLERS ALLIANCE (EAA) IN WIEN

TEXT **DAFV e.V.**
FOTO **Silvio Heidler**

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) möchte bei dem Thema Kormoranmanagement verstärkt mit seinen skandinavischen Partnerverbänden zusammenarbeiten. Das wurde auf dem Arbeitsgruppentreffen der European Anglers Alliance (EAA) vereinbart, welches Anfang Dezember 2017 in Wien stattfand.

Die Angelverbände aus Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark haben Vorschläge und Wünsche für das zukünftige Kormoranmanagement in ihren Ländern formuliert und ein Grundsatzpapier entworfen. Der Grund dafür ist der dramatische Anstieg der Kormoranpopulationen in den letzten 10 bis 15 Jahren in der Ostseeregion und in Norwegen.

In Dänemark wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass die Wildbestände von Äschen und Bachforellen in bestimmten Gewässern dramatisch zurückgegangen sind. Außerdem haben Untersuchungen zu Tage gebracht, dass eine große Anzahl von Forellen und Lachsen aus dem Flussgebietssystem Skjern ihr Leben in einem Kormoran-Magen beenden.

DER DAFV UND DIE ANGLERVERBÄNDE IN SCHWEDEN, FINNLAND UND NORWEGEN BEFÜRCHTEN, DASS IHRE FISCHBESTÄNDE EBENSOWIE STARK DURCH DEN KORMORAN BEEINTRÄCHTIGT WERDEN WIE IN DÄNEMARK.

Eine Kooperation beim Thema Kormoran ist mehr als sinnvoll, denn der schwarze Vogel bewegt sich über Ländergrenzen hinweg. Untersuchungen haben gezeigt, dass ein großer Teil der Jungvögel, die im Sommer nach Dänemark kommen, aus anderen nordischen Ländern stammen. Daher könnte sich ein verstärkter

Der Kormoran ist ein gefürchteter Fischfresser.



Fokus auf Kormorane in Skandinavien auch hier in Deutschland positiv auswirken, was insbesondere für die Ostseeregion gilt, wo die größte Kormoranpopulation in Deutschland zu finden ist.

NACHFOLGEND EINIGE DER WICHTIGSTEN KERNPUNKTE AUS DER RESOLUTION DER SKANDINAVISCHEN VERBÄNDE:

- Die Beantragung der Regulierung der Kormoranbestände soll erleichtert und das Management weniger eingeschränkt werden.
- Der Schutz von Fischbeständen sowie gefährdeter und seltener Fischarten wie z.B. des Aals muss Vorrang vor dem Schutz von (Vogel-) Arten mit einer gesunden Population wie z.B. des Kormorans haben.
- In Gebieten mit gefährdeten oder gefährdeten Fischbeständen muss es möglich sein, vorhandene Kormorankolonien zu regulieren und die Bildung neuer Kolonien zu verhindern.

- Die zuständigen Behörden sollen sich verpflichten, die Auswirkungen des Kormorans auf die Fischbestände zu überwachen, zu bewerten und zu reagieren, wenn gefährdete Fischbestände aufgrund der Kormoran-Prädation bedroht sind.

Alle Kernpunkte sind auf der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. www.dafv.de abrufbar.

Der DAFV hält die vorgebrachte Initiative, für alle Ostseeanrainerstaaten, für äußerst sinnvoll und hat seine Mitarbeit zugesichert. Die skandinavischen Partnerverbände waren sehr erfreut über die Zusage bezüglich der Mitarbeit des DAFV.

Grundsätzlich hält der DAFV an seiner Kernforderung fest, den Kormoran auf Anhang II a der Vogelschutzrichtlinie zu setzen und damit den Mitgliedsstaaten der EU die Möglichkeit einzuräumen, den Kormoran als bejagbare Art auszuweisen.

50.000 JUNGLACHSE FÜR DIE STEPENITZ

TEXT **Ulrich Thiel & Thomas Bein**

Landesanglerverband Brandenburg e.V.

FOTOS **Marcel Weichenhan**

Öffentlichkeitsarbeit des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Genau 50.000 junge Lachse dänischer Abstammung haben am 12. Oktober 2017 in der Stepenitz vorübergehend ein neues Zuhause gefunden.

Die größeren Exemplare, die bereits eine Länge von mindestens zehn Zentimeter erreicht hatten, werden nur bis zum kommenden Frühjahr im Gewässer bleiben.

Dann wird sich ihr Schuppenkleid silbern färben und die jungen Lachse, die dann Smolts genannt werden, verlassen die Stepenitz und ziehen über die Elbe und die Nordsee in den Nordatlantik. Hier ernähren sie sich vor allem von Sandaalen, Heringen, Arktischen Stinten, Tintenfischen und Garnelen. Wenn das Glück mit ihnen ist und sie den zahllosen Seevögeln, Robben, größeren Raubfischen und Fischernetzen entkommen, werden sie nach ein bis zwei, eventuell aber auch erst nach drei oder vier Jahren in die Stepenitz zurückkehren, um hier für Nachwuchs zu sorgen.

Im Gegensatz zu den Meerforellen, die regelmäßig drei- bis fünfmal, gelegentlich auch noch häufiger laichen, schreiten Atlantische Lachse meistens nur einmal in ihrem Leben zur Fortpflanzung und sterben danach. Ein einzigartiger Lebenszyklus ist damit geschlossen. Leider sind in Deutschland die ursprünglichen bodenständigen Lachsbestände, die einstmals zu den größten der Welt gehörten, durch die Errichtung von Wehren und Wasserkraftanlagen, Abwasserreinleitungen und andere zerstörerische Eingriffe in die Fließgewässerökosysteme vollständig vernichtet worden. Aber bereits seit den 1980er Jahren gibt es hierzulande Bemühungen, den Atlantischen Lachs wieder anzusiedeln.

Das Projekt in der Stepenitz, das neben der Wiederansiedlung des Lachses auch der Meerforelle gilt, wurde 1998 als gemeinsame Initiative des Landesang-



Auf die kleinen Lachse warten eine Menge an natürlichen Gefahren.



Vorsichtig werden die jungen Lachse in die Stepenitz entlassen.

lerverbandes Brandenburg e.V. (LAVB) und des Instituts für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow (IfB) gestartet und verläuft bis jetzt, zumindest im Hinblick auf die Meerforelle, sehr erfolgreich. Schwieriger gestaltet sich die Wiedereinbürgerung beim Lachs, der im Meer wesentlich weiter, teilweise bis nach Westgrönland, wandert und dadurch vermehrten Gefahren ausgesetzt ist. Auch der fortschreitende Klimawandel wirkt sich, wie neuere Forschungen ergaben, nachteilig auf das Überleben der Lachse im Meer aus.

Die Bedingungen in der Stepenitz sagen hingegen nicht nur den Junglachsen zu, sondern es wurden in den letzten Jahren auch immer wieder Laichgruben von Rückkehrern gefunden und Jungfische aus natürlichem Aufkommen nachgewiesen.

Das bedeutet, dass unter den ca. 10.000 Lachssmolts, die jedes Jahr die Stepenitz verlassen, auch schon immer einige „echte Prignitzer“ sind, die in der Stepenitz das Licht der Welt erblickten. Die von Danmarks Center for Vildlaks (DCV) gelieferten Junglachse wurden aus Mit-

teln der Fischereiabgabe und Eigenmitteln des LAVB bezahlt und größtenteils vom Boot aus besetzt.

Das war in diesem Jahr eine besondere Herausforderung, da mehrere vorangegangene schwere Stürme zahlreiche Bäume in die Stepenitz hatten stürzen lassen. Der Dank des Landesanglerverbandes gilt deshalb der gesamten

beteiligten und sehr hilfsbereiten Anglerschaft sowie dem Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, welches die Besatzmaßnahme in bewährter Weise mit Transportfahrzeugen, Booten und Mitarbeitern unterstützte.

"Das Projekt ist ein hervorragendes Beispiel, wie Angler sich in Deutschland für den Erhalt und die Wiederansiedlung

bedrohter Fischarten einsetzen. Dabei werden an den Gewässern jedes Jahr Millionen ehrenamtlicher Arbeitsstunden erbracht. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Pflege und dem Erhalt unserer Kulturlandschaft, der leider oft übersehen wird", sagt die Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes e.V., Dr. Christel Happach-Kasan.

DIE EU SPRICHT SICH FÜR EIN VERBOT DER ELEKTROFISCHEREI IM MEER AUS

TEXT | FOTO

Olaf Lindner

Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Laut einem Bericht von POLITICO haben sich die Mitglieder des Europäischen Parlamentes für ein Verbot der Schleppnetzfischerei unter Verwendung von Impulsstrom im Meer ausgespro-

chen. Auf einer Plenarsitzung in Straßburg (*Strasbourg*) haben 402 Vertreter und Vertreterinnen für ein Verbot gestimmt, während 232 dagegen waren. Es gab 40 Enthaltungen. Zwei Mitglieder des EU-Parlamentes haben über Twitter bestätigt, dass der Zusatz über ein Verbot der umstrittenen Fangmethode angenommen wurde.

Bei der Elektrofischerei mit Impulsstrom werden Fische vom Meeresgrund mit

Strom aufgeschreckt und sind damit einfacher zu fangen, ohne den Meeresgrund zu beeinträchtigen. Gegner der Methode befürchten, dass bei dieser Art der Fischerei auch nicht gefangene Fische und Kleinstlebewesen zu Schaden kommen könnten.

Der Verbotsvorschlag wird in der Folge zwischen dem Europäischen Parlament, der europäischen Kommission und dem europäischen Rat abgestimmt.

Gerade für das Fischen auf Scholle wird die umstrittene Fangmethode verwendet.



VERANSTALTUNGSTERMINE FÜR MEERESANGLER IM DAFV

Am Wochenende vom 20. bis zum 23. September 2018 und bereits zum Vormerken vom 26. bis zum 29. September 2019 veranstaltet der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) die jährlich stattfindenden DAFV-Meeresfischertage im Kutterangeln auf der Insel Fehmarn. Alle Details zur Veranstaltung können der Ausschreibung der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. www.dafv.de entnommen werden.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV)

Hauptgeschäftsstelle:

Reinhardtstraße 14 • 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89
E-Mail: info-berlin@dafv.de

Geschäftsstelle Offenbach:

Siemensstr. 11-13 • 63071 Offenbach
Telefon: +49 (0) 69 85 70 695
Fax: +49 (0) 69 87 37 70
E-Mail: info-offenbach@dafv.de

Redaktion und Satz: Viola F. Holtz, Olaf Lindner, Alexander Seggelke, Dr. Stefan Spahn, Thomas Struppe und Marcel Weichenhan

Abbildungen Header v.l.n.r.: DAFV; Mikael Damkier, Luminis, Andreas Speer, Jean-Marc Strydom, xtr2007 (fotolia.com)

Redaktionsschluss: 23. Januar 2018

ANGELN & FISCHEN erscheint mit freundlicher Unterstützung der MuP Verlags GmbH in der Zeitschrift Rute & Rolle – Nur Angeln ist schöner.

www.dafv.de